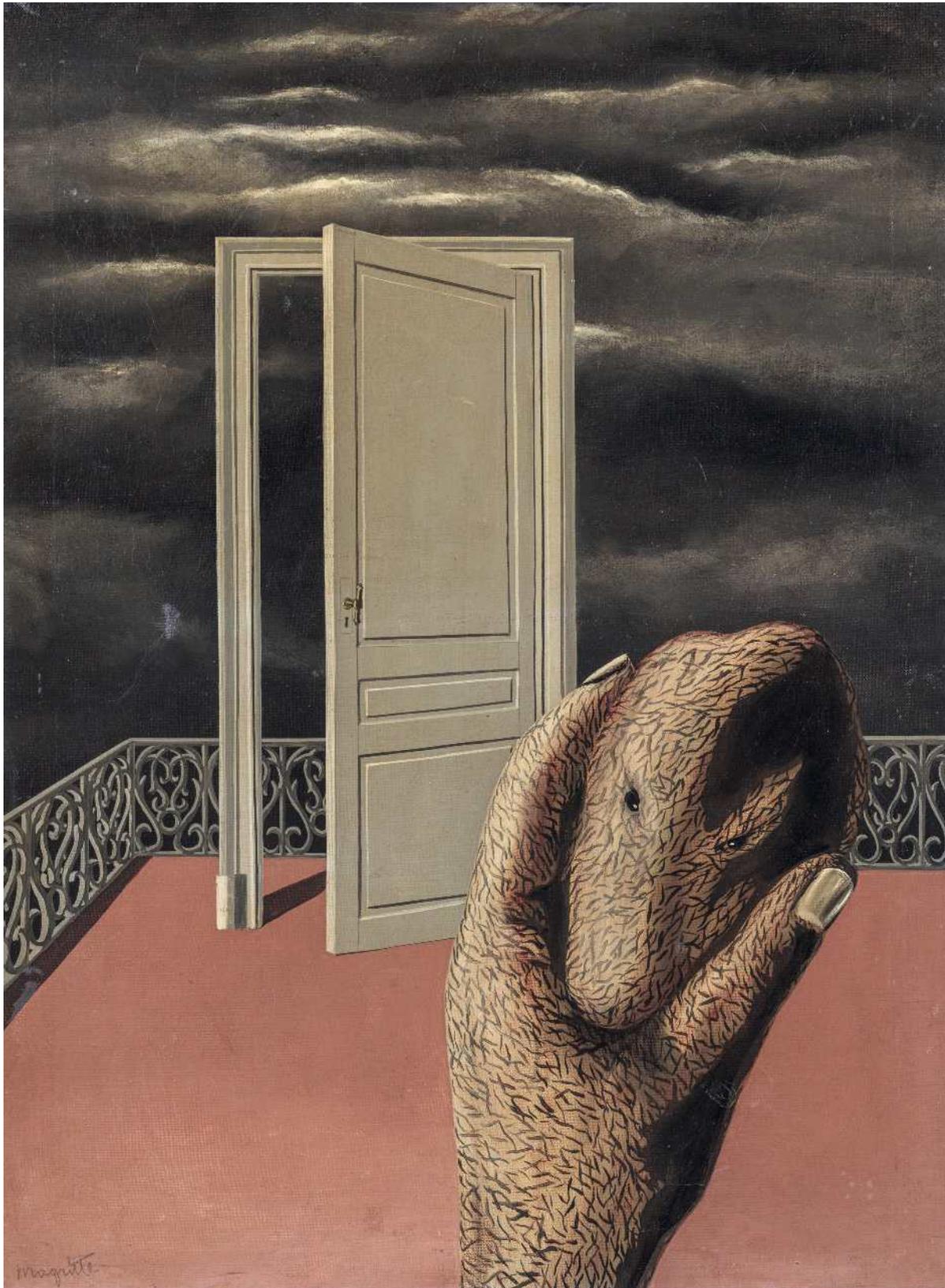


## Türöffner zur Welt

Rund um die Messe Art Basel locken auch die Auktionshäuser mit erstklassiger moderner und zeitgenössischer Kunst



# E

Ende 2023 hat sich das 2011 gegründete Basler Auktionshaus Beurret Bailly Widmer mit dem Pariser Versteigerungskonzern Artcurial zusammengeschlossen. Damit wurde die Erasmusstadt plötzlich zu einem der bedeutenden Schweizer Auktionsplätze, auf Augenhöhe mit Zürich, Genf und Bern, und das neue Unternehmen bot den zusätzlichen Vorteil, seinen Kunden mit Basel und Paris Einlieferungs- und Ersteigerungsmöglichkeiten innerhalb und außerhalb der EU zu bieten. Diese Flexibilität spiegelt sich in prominenten Ergebnissen wie zum Beispiel dem Verkauf einer klassischen »Madonna mit Kind« von Lucas Cranach dem Älteren in den April-Versteigerungen dieses Jahres für 736 745 Franken und damit deutlich über der oberen Taxe.

Das am 25. Juni nach der Art Basel zum Aufruf kommende Angebot an Moderne und Gegenwartskunst beginnt mit René Magrittes um 1926 bis 1927 gemalter Surrealismus-Ikone »Les cicatrices de la mémoire« im Schätzwert von 800 000 bis 1,2 Millionen Franken und Félix Vallottons auf 120 000 bis 160 000 Franken angesetztem Großformat »Femme à la rose« von 1914. Zudem präsentiert das Haus eine 1987 von Robert Motherwell geschaffene und auf 50 000 bis 70 000 Franken taxierte Mischtechnikarbeit sowie eine Acrylmalerei von On Kawara aus dem Jahr 1990, für die 250 000 bis 350 000 Franken erwartet werden. Als Geheimtipp für Art-Basel-Habitueés ist schließlich die Sammlung des Basler Szenelokals Bodega zum Strauss mit Werken von Jean Tinguely, Meret Oppenheim, Keith Haring, A. R. Penck und weiteren Stammgästen zu erwähnen.

Die nach den Altmeister- und Antiquitätenversteigerungen im März traditionell der modernen und zeitgenössischen Kunst gewidmeten Juni-Versteigerungen von Koller in Zürich beginnen zwar schon am 17. Juni mit einer Auswahl klassischer Asiatika, gefolgt von Uhren und Schmuck. Ihr Hauptangebot an moderner und zeitgenössischer



**Bernard Frizes »Galahad« von 2001 ruft Germann im Juni auf. Linke Seite: Artcurial Beurret Bailly Widmer versteigert René Magrittes »Les cicatrices de la mémoire« von 1926/27**

Kunst kommt aber ebenfalls erst am 26. und 27. Juni zum Ausruf, sodass sowohl Galerien als auch Besucherinnen und Besucher der Art Basel auf ihrer Heimreise von der Messe diese Einkaufsgelegenheiten wahrnehmen können. Die Höhepunkte reichen hier von dem 1968 gemalten surreal-monumentalen Reißverschluss »Zip« des 1970 verstorbenen Italo-New-Yorkers Domenico Gnoli – mit einer Schätzung von 1 bis 1,5 Millionen Franken – über das 1973 in Öl und Email geschaffene und auf 300 000 bis 500 000 Franken veranschlagte Großformat »Žítznivý anděl« des Prager Künstlers Mikuláš Medek bis zu Fernando Boteros großformatiger Porträtzeichnung »Monalisa« von 1959 zum Schätzwert von 250 000 bis 350 000 Franken. Dazu gesellen sich Moderneklassiker wie eine wohl vor 1917 entstandene Kopfstudie von Ferdinand Hodler zu seinem vielfigurigen



**Der Tscheche Mikuláš Medek schuf 1973 das Gemälde »Žitní výhled« in Öl und Email. Es ist ein Höhepunkt in den Juni-Auktionen von Koller**

Hauptwerk »Blick in die Unendlichkeit« sowie Gustave Loiseaus hochimpressionistische Flusslandschaft »Les peupliers au bord de la rivière« von 1899, für die Schätzpreise von 350 000 bis 500 000 Franken sowie 150 000 bis 250 000 Franken erwartet werden.

Neben den Koller-Auktionen gibt es für Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Art Basel einen weiteren Grund für einen anschließenden Zürich-Besuch, nämlich die Moderne- und Zeitgenossen-Versteigerung von Germann vom 23. bis 25. Juni. Dieses seit 1972 Jahren wohlthuend unaufgeregt und solide arbeitende Zürcher Auktionshaus wurde im vergangenen Jahr unter Beibehaltung des Gründernamens von Mitarbeitenden unter der Leitung von Marco De Nardis und Fabio Sidler übernommen. Abgesehen von

zeitgemäßen Neuerungen wie der Zusammenarbeit mit Spezialisten für KI-Techniken in der Erkennung, Identifikation und Authentifizierung von Kunstwerken ist das Auktionsprogramm weitgehend unverändert: Es besteht in der Versteigerung originaler Kunst zu fairen Preisen. Als attraktive Beispiele hierfür sind in diesem Juni-Angebot Chaim Soutines um 1919 gemaltes Blumenstück »Glaëuls blancs« (Weiße Gladiolen) im Schätzwert von 80 000 bis 120 000 Franken sowie Pablo Picassos große, auf 30 000 bis 50 000 Franken geschätzte Lithografie »Femme au fauteuil No. 1 (Le Manteau Polonais)« von 1949 zu nennen.

Unter den Zeitgenossen sticht Bernard Frizes abstrakte Acryl- und Harz-Arbeit »Galahad« von 2001 heraus, die um 20 000 bis 30 000 Franken zu haben sein soll. Wie fast durchscheinende, plastisch wirkende, ineinander verflochtene Farbbänder mutet das Motiv an. In seinen Werken mischt der 1949 geborene Franzose Kunstharz in die flüssige Acrylfarbe, womit er jegliche persönliche Handschrift überdeckt. Das Malen stellt er so als Handwerk in den Mittelpunkt.

Die Juni-Versteigerungen von Schuler Auktionen, vom 12. bis 19. Juni in Zürich, sind kaum gezielt auf moderne und zeitgenössische Kunst ausgerichtet, obschon sich solche durchaus in ihrem vielfältigen Angebot findet. Dementsprechend orientieren sich die Auktionstermine weniger stark an den Schluss- und Abreisedaten der Art Basel, als dies für die oben aufgeführten Versteigerungen der Fall ist. Diesmal enthält das Schuler-Angebot allerdings eine Rarität, die kaum einen Liebhaber zeitgenössischer Kunst unberührt lässt. Es handelt sich dabei um eine in dieser Vollständigkeit und in diesem Zustand seltene Folge von fünf großen, leuchtend bunten Farbsiebrigrafien, die Keith Haring 1988 in seiner einzigartigen Bildsprache unter dem Titel »Growing« geschaffen hat. Der für die ganze Serie dieser signierten und datierten Farbsiebrdrucke genannte Schätzpreis von 200 000 bis 400 000 Franken spiegelt indes nicht nur die Rarität, sondern zugleich die herausragende kunst- und rezeptionsgeschichtliche Bedeutung dieser Folge für die Entwicklung der Pop-Art in den 1980er-Jahren und weit darüber hinaus bis heute. ——— CHRISTIAN VON FABER-CASTELL

*Artcurial Beurret Bailly Widmer, Basel: Moderne, Zeitgenossen, Uhren, 25. Juni*  
*Germann, Zürich: Moderne, zeitgenössische Kunst, 23. bis 25. Juni*  
*Koller, Zürich: Asiatika, Uhren, Schmuck, Impressionismus bis Zeitgenossen, 17. bis 27. Juni*  
*Schuler, Zürich: Kunst und Antiquitäten, 12. bis 19. Juni*